

V. Rudolph und K.-D. Müller

Institut für Obstbau an der Humboldt-Universität zu Berlin
O-1297 Zepernick, W.-Pieck-Str. 53 a
Telefon: Berlin 94 97 012

Verwendung von Wildfruchtarten in Hecken

Seit fünf Jahren wird in Zepernick im Rahmen der lehrbegleitenden Forschung an Wildfruchtarten gearbeitet (Schwerpunkt Sanddorn und Vitaminrose).

1991 wurde mit Vorarbeiten zur Anlage eines für Deutschland repräsentativen Lehrgartens begonnen (Formenkreise verschiedener Wildfruchtarten für Lehr- und Selektionsmöglichkeiten).

Schwerpunkte der Arbeit bilden:

- Züchtung und Selektion bei Sanddorn und Vitaminrose hinsichtlich des erwerbsmäßigen Anbaus als nachwachsender Rohstoff, der Pflanzung von Hecken, der Verwendung als zierendes Gehölz in Gärten.
- Verwendung von Wildfruchtarten auf marginalen Standorten Norddeutschlands (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern) im Rahmen der landwirtschaftlichen Extensivierung (Ökologischer Obstbau) sowie zu landeskulturellen Zwecken bei der Wiedereinräumung der Landschaft (Flächenbepflanzung, Hecken).

Das erste vom Land Brandenburg mit erheblichen Mitteln unterstützte Projekt zur wissenschaftlichen Untersuchung der Langzeitauswirkungen bei Umstellung auf den ökologischen Landbau befindet sich in Worin.

Das hängige Versuchsgelände wird im oberen Bereich durch einen Waldrand begrenzt und entwässert unten in einen stark eutrophierten, inzwischen meliorierten Graben. Die natürliche Wasserscheide, die auf engem, zusammenhängendem Raum sich ändernden Bodenbedingungen u. a. bieten auf der durch Pegelbrunnen erschlossenen Fläche von 25 ha ideale Voraussetzungen für komplexe, wissenschaftliche Untersuchungen.

Die Rahmenbepflanzung dieser Fläche durch 6 m breite Hecken mit Wildfruchtarten wurde 1990 durch das Institut für Obstbau in Zepernick projektiert und realisiert.

In Abhängigkeit von Belichtungsverhältnissen, Bodenqualität, angrenzendem Biotop sowie Heckenfunktion wurden 7 unterschiedliche Musterpflanzvarianten als Raster von 50 m, 75 m und 85 m Länge angelegt. Als Alternative dazu wurde auf 150 m Länge Strauchwerk für das Entstehen einer Benjeshecke aufgeschichtet.

Die mit 18 bis 20 Arten extrem artenreich gestalteten Hecken dienen in den folgenden Jahren neben ihrer eigentlichen ökologischen Funktion zur Untersuchung folgender Fragestellungen:

- Etablierung von Obst- und Wildobstgehölzen zur landschaftlichen Raumgliederung von Schutzpflanzungen, einschließlich der gegenseitigen Verdrängungswirkung
- Nutzungsmöglichkeiten von Obstgehölzen zur landschaftlichen Raumgliederung und Bereicherung von Biotopen
- ökologische Funktion (Bienenweide, Faunenbereicherung durch Bestandsklima-veränderungen, zusätzliche Nahrungsquellen, Schaffung von Lebensräumen
- landeskulturelle Aspekte
- Etablierung eines breiten genetischen Potentials verschiedener Arten bzw. Formen von Wildfrüchten mit Selektionsmöglichkeiten unter definierten Bedingungen in Referenzanlagen.

In Abstimmung mit verschiedenen Trägern werden im Land Brandenburg weitere Modellvorhaben im Rahmen des ökologischen Landbaus einbezogen. 1992 wird das z. B. bei der Gestaltung von Jahnsfelde als Ökogemeinde oder bei der Wiedereinrichtung der ehemaligen Schloßgärtnerei in Blumberg der Fall sein.

Aus den bisherigen Erfahrungen wurde für das Institut für Forstwissenschaften Eberswalde eine Liste mit geeigneten Wildfruchtarten zusammengestellt zur Bereicherung der Artenstruktur für die landeskulturelle Verwendung im forstlichen Bereich (Vernetzung forstlicher Monokulturen, Gestaltung von Waldrändern).

Summary

Planting of wild-fruit species in hedges

Since 5 years the experimental station Zepernick is researching about wild fruits; especially for breeding, selection and cultivation of *Hippophae rhamnoides* and *Rosa pomifera*.

In Worin (country Brandenburg) exists a 25 ha model to research the ecological results of ecological cultivation. This crop area was hedged with 6 m hedges in the year 1990. In 7 variants are planted 18 - 20 species, especially wild-fruit species. The alternative-control will be a 150 m Benjes-hedge.

In the next 10 years is to observe the fruiting, growing up and growing-over of this species and their ecological function.